

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuschen Buch-
handlung Breiweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

No. 243.

Halle, Dienstag den 18. October
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 16. October. Se. Majestät der König haben geruht:

Den Fürsten zu Solms-Lich und Hohen-Solms zum Marschall der vereinigten ständischen Ausschüsse; so wie den Land-Hofmeister des Königreichs Preußen, Grafen zu Dohna-Schlobitten, zu dessen Stellvertreter zu ernennen.

Ihre königl. Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Höchsteren Tochter, die Herzogin Louise, Hoheit, so wie Se. Durchlaucht der Herzog Georg von Sachsen-Altenburg, sind nach Ludwigslust abgereist.

Der Fürst von Hatzfeldt, ist von Breslau, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Land-Hofmeister im Königreich Preußen, Graf zu Dohna-Schlobitten, von Dresden, Se. Excellenz der Obermarschall des Königreichs Preußen, Graf zu Dohna-Wundlaken, von Hof, der Oberburggraf des Königreichs Preußen, von Brünneck, von Lichtenau, der Hofjägermeister, Graf von der Assenburg, von Köthen, der königl. niederländische General-Lieutenant, Graf von Perponcher, aus den Niederlanden, und der Pair von Frankreich und Rathspräsident, Besson, von Leipzig hier angekommen.

München, d. 11. Oct. Ihre k. Hoheit die Kronprinzessin Marie von Baiern ist diesen Nachmittag nach 3 Uhr mit ihren durchlauchtigsten Eltern am Weichbild unserer Stadt angekommen. Schon am Morgen war eine ungewöhnliche Lebhaftigkeit in den Straßen bemerkbar. Gegen Mittag concentrirten sich die Massen des Volkes in der Ludwigstraße, die zum erstenmal nicht weit genug war, die Tausende zu fassen, welche gegen den Triumphbogen zuströmten, der an der Grenze des Burgfriedens errichtet war, wo der gesammte Magistrat zur ehrfurchtsvollen Bewillkommung bereit stand. Der Zug selbst, von einer Abtheilung Kuirassiere geleitet unter Musikchören, Aufstellung der Zünfte mit ihren Standarten, und von der herrlichsten Witterung begünstigt, bot einen würdigen imposanten Anblick. Tausendstimmiger Jubel erhob sich beim An-

blick der Prinzessin und begleitete sie unausgesetzt bis zur Hofburg. Die anmuthsvolle junge Fürstin, die überaus freundlich entgegengrüßte, war von diesem herrlichen Empfange sichtbar bewegt. Und diese Gesinnung, die heute die Residenzstadt jubelnd ausdrückte, ist die Gesinnung des ganzen Königreichs. Der k. preussische Generalleutenant, Graf v. Noßitz, der den Trauring aus Berlin hierher brachte, war früher Adjutant des Feldmarschalls Fürsten Blücher. König Ludwig hat diesem hochverdienten Offizier, der zur königlichen Tafel gezogen wurde, als dem Retter Blücher's bei Ligny, einen überaus sinnigen Loast gebracht. Zur gegenwärtigen Feier hat Se. Maj. der König einen neuen Geschichtsthaler prägen lassen, dessen Revers das wohlgetroffene Doppelbildniß des erhabenen Brautpaars enthält. Dieser von der Meisterhand Voigt's gravirte und in unserer trefflichen Münzanstalt musterhaft ausgeprägte Thaler ist der 30ste der unter der Regierung unsers Königs erschienenen Geschichtsthaler. Dem Vernehmen nach wird auch am Tage der Einweihung der Walhalla ein für diese Gelegenheit bestimmter Geschichtsthaler ausgegeben werden. — Aus der Pfalz befindet sich seit gestern eine Deputation in unserer Stadt, um dem Kronprinzen die Gaben der Bewohner dieses Kreises ehrfurchtsvoll zu überreichen. Selbe bestehen aus der Schenkungsurkunde der Schloßruine Hambach mit 40 Morgen Landes, einem großen silbernen Pokal und 2 Fuder des auserlesensten Weins.

Gestern ist ein Programm des k. Oberstkämmererstabes erschienen, das die nähern Bestimmungen über die Feierlichkeit bei der Trauung Sr. k. Hoh. des Kronprinzen Maximilian mit Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Marie von Preußen enthält, welche morgen den 12. d. um 12 Uhr Mittags in der Allerheiligen-Hofkirche vollzogen wird.

Mainz, d. 13. Oct. Der Schluß der deutschen Industrieausstellung naht heran; wer diesen herrlichen National-Bazar noch nicht gesehen hat, der eile, denn am 16. October Abends sind die prächtigen Räume des Palais dem Publikum nicht mehr zugänglich. Vielleicht hat nie eine große Unternehmung so einstimmig den Beifall Deutschlands gefunden, als diese nationale Industrieausstellung; sie bildet mit der großartigen Nationalunterstützung Hamburgs, mit der Grundstein-

2
legung am Kölner Dom eine Trias, die jeden Deutschen mit Hochgefühl und Stolz erfüllen muß.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 11. Octbr. Vorgestern Abends traf der Kaiser hier ein und stieg im Palast Lazienki ab. Der Feldmarschall Fürst von Warschau war Sr. Maj. bis Iwanogrod entgegengefahren und kehrte vorgestern mit dem Monarchen hierher zurück. Gestern Vormittags begab der Kaiser sich nach der Dreifaltigkeits-Kirche, wo der Erzbischof, umgeben von zahlreicher Geistlichkeit, denselben empfing. Nach Verrichtung des Gebets besuchte der Monarch die Citadelle und sodann die Gemahlin des Fürsten Statthalters im Schloß. Abends war glänzende Illumination. Im Gefolge Sr. Maj. befinden sich die General-Adjutanten Graf Drloff und Adlerberg und der französische Maler Horace Vernet.

Frankreich.

Paris, d. 12. Oct. Die Verwaltung der öffentlichen Arbeiten hat bekannt gemacht, daß der Zuschlag für die Nord-Eisenbahn, in soweit sie das Departement Seine und Oise durchschneidet, vorerst nicht stattfinden wird. Es scheint, daß die verschiedenen Unternehmer erklärt haben, sie könnten nichts nachlassen an den gestellten Forderungen, und müßten solche vielmehr in einigen Punkten noch steigern. Man glaubt, die Regierung werde sich entschließen, die Eisenbahn nach Belgien für eigene Rechnung anlegen zu lassen.

Ein deutscher Diplomat, der sich hier aufhält, soll gesagt haben, ehe ein Jahr ins Land gehe, würden Belgien und die Schweiz dem Zollvereine angehören.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Oct. Die Morning-Post enthält heute einen Artikel, worin mit der zuversichtlichsten Bestimmtheit behauptet wird, Lord Ellenborough habe nie Befehl gegeben zur Räumung von Afghanistan. Der Globe führt dagegen mit Gründen aus, daß die Morningpost in dieser Beziehung falsch berichtet ist.

Die brittischen Streitkräfte — Afghanistan gegenüber — bestehen in folgenden Korps: General Nott hat 7000 Mann, General Pollock 12,000 Mann, Sir Ch. Napier 7000 M.; die Reservearmee bei Feropezore soll auf 20,000 Mann gebracht werden; Gesamtzahl: 46,000 Mann.

Spanien.

Madrid, d. 5. Oct. Es ist entschieden, daß Zurbano das Oberkommando in Katalonien behält und zwar trotz der Vorstellungen des französischen Geschäftsträgers, Herrn von Glücksburg. — Die Regierung hat an sämtliche politische Chefs ein Cirkular gerichtet, worin sie gegen jede Absicht, die Konstitution von 1812 proklamiren zu lassen, aufs Bestimmteste protestirt.

Südröde.

Von der serbischen Grenze, d. 6. Oct. Aus Belgrad wird so eben gemeldet, daß man stündlich das Verat (Hattischerif) der Anerkennung des neuen Fürsten Alexander Czerney erwartet. Es sind in dieser Beziehung schon bedeutungsvolle Winke aus Konstantinopel erfolgt. In Semlin hofft natürlich die Familie Obrenowich das Gegentheil.

Vermischtes.

— Halle. Dem gestrigen Berichte im Courier ist hinzu zufügen, daß der zur Eröffnung der akademischen Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs in der Aula aufgeführte Hymnus eine Komposition des Herrn Dr. jur. Müller aus Bitterfeld ist.

— Man schreibt aus St. Petersburg. Fortwährend suchen auch uns die Elemente heim, vor allem die Feuersbrünste, und lassen uns ihre zerstörenden Wirkungen erfahren. Am 4. August wüthete in der im Gouvernement Orenburg an der Linie gelegenen Stadt Troizk, bekannt durch ihre starken Handelsverbindungen mit den angrenzenden asiatischen Völkerschaften, eine schreckliche Feuersbrunst, veranlaßt durch eine lange anhaltende Dürre und große Hitze, während welcher ununterbrochen ein trockner auszehrender Wind wehte. Die Militärfasernen, die Gebäude des Zollamts, die Volksschule, der Gefangenthurm und 243 Privathäuser wurden dabei in Asche gelegt; die griechische Hauptkirche und zwei muhamedanische Moscheen bedeutend verletzt. Der heftige Wind, welcher den ganzen Luftkreis mit Staubwolken verhüllte, machte die Rettung der Effekten und Hausthiere unmöglich, die sämmtlich von dem Feuer verzehrt wurden. — Am 8. Sept. wüthete einer der heftigsten Stürme über den Flächen der besarabischen Salzseen. Unter Donner und Blitz entluden die Lüfte, aus mehreren von entgegengesetzten Seiten zusammengethürmten Wolkenmassen, Ströme von Regen und Hagelkörnern, die die ganze Gegend überflutheten, die am Ufer aufgereihten Salzblöcke zerstörten, das Salz in den Seen durchnäßten und fortschwemmten. Die Arbeiter dieser Salzwerke, von welchen viele ihren ganzen Baarfond auf dieses Gewerbe verwenden, erlitten dadurch einen unberechenbaren Schaden.

— Berlin. Ueber den letzten auf der Berlin-Röthenschen Eisenbahn stattgehabten Unglücksfall erfährt man folgende Umstände: Ein Wagenwärter, Namens Waldstab, 28 Jahre alt und erst vor 5 Jahren vom Militair entlassen, hatte eine ihm beim Abfahren von Dessau gegebene Ordre überhört. Eine Meile hinter Dessau kam derselbe auf den unglücklichen Gedanken, von seinem Sitze auf dem letzten Waggon über alle Equipagen und Wagen bis zum Zugführer zu klettern, um sich wegen jener Ordre Bescheid zu holen. Der Zugführer erschrak über das bei dem anhaltenden Regenwetter, wo kein sicherer Schritt über die nassen Decken der Wagen zu machen war, doppelt gefährliche Wagestück, und befahl ihm, sogleich mit aller möglichen Vorsicht auf seinen Platz zurückzukehren. Als man in Röthen ankam, wurde er vermißt. Er war auf der oben angegebenen Stelle in einem jämmerlichen Zustande mit zermalnten Oberschenkeln liegend gefunden worden und hatte nach einer halben Stunde unter schrecklichen Schmerzen seinen Geist aufgegeben. Er hinterläßt eine Frau mit drei Kindern. Als Ihre Majestät die Königin noch in Dessau das Unglück erfuhr, ertheilte Höchstdieselbe sogleich den Befehl, Ihr die Wohnung der unglücklichen Frau bekannt zu machen, um ihr noch an demselben Abend den möglichen Trost und die Zusicherung der Hülfe und Unterstützung für sich und ihre Kinder zu bringen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf mein Circular vom 3. d. M. fordere ich die sämtlichen Ortsbehörden auf, die Klassensteuer-Hauptlisten für das Jahr 1843 anzufertigen und mir spätestens bis zum 28. d. M. in drei gleichlautenden Exemplaren einzureichen.

Ueber die Art und Weise der Anfertigung bemerke ich noch Folgendes:

- 1) Zu der Aufnahme der Klassensteuer-Liste ist ein Termin anzuberaumen. Dazu sind sämtliche Hauseigenthümer und Familienhäupter unter Bekanntmachung des Gegenstandes der Versammlung vorzuladen, und selbige sind aufzufordern, die Bewohner ihrer Häuser und resp. Angehörigen ihrer Familien bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen vollständig anzugeben. Der Personenstand muß so, wie er an dem Tage der Aufnahme sich vorfindet, angegeben, und in die Liste eingetragen werden.
- 2) Außer der Ehefrau und den im elterlichen Hause befindlichen unselbstständigen Kindern dürfen in der Klassensteuer-Hauptliste keine andern Familienglieder unter dem Namen des Familienhauptes aufgeführt werden, vielmehr müssen alle solche Personen namentlich aufgeführt werden. Sind solche Anverwandte steuerfrei, weil sie kein besonderes Einkommen haben, und vom Familienhaupte unentgeltliche Wohnung und Unterhalt erhalten, so ist dieser Grund der Steuerfreiheit in der letzten Rubrik der Liste zu vermerken.
- 3) Befindet sich ein Familienvater von dem Orte, wo er seine Familie und Haushaltung hat, abwesend, indem er anderswo in Gesindediensten, oder andern vorübergehenden Verhältnissen steht, so wird die Klassensteuer an dem Orte gezahlt, wo die Haushaltung sich befindet. Der hier nach von seinem eigentlichen Wohnsitze abwesende Familienvater ist an diesem Orte in der Klassensteuerliste zwar aufzuführen, bei der Angabe der Zahl der Familienglieder über 16 Jahr jedoch nicht mit einzuzählen, und daß, und wo er abwesend sei, in der letzten Rubrik zu bemerken.
- An dem Orte, wo ein solcher Mann sich aufhält, ist derselbe in der Klassensteuerliste aufzuführen, jedoch in der letzten Rubrik zu bemerken, an welchem Orte er seine Haushaltung habe, und daß er deshalb steuerfrei sei.
- 4) Die Größe der Ländereien ist aus der Grundsteuerrolle in die Klassensteuerliste einzutragen, wobei nur zu berücksichtigen bleibt, daß die Grundstücke, welche in

einen andern Ort, als den Wohnort steuern, nicht ausgelassen werden dürfen.

Die Nachgrundstücke sind in der betreffenden Kolonne aufzuführen.

- 5) Die Bemerkungen auf den Titelblättern über das Verhältnis eines Scheffel Aussaat zu einem Magdeburger Morgen Acker und über die Bodengüte müssen sorgfältig und gewissenhaft ausgefüllt werden. Ebenso muß unter dem Atteste auf dem Titelblatte der Tag ausgefüllt und das Attest selbst in den Städten von sämtlichen Magistrats-Mitgliedern, auf dem Lande vom Schulzen und den Schöppen vollzogen werden.

Solche Listen, wo dies nicht geschehen ist, oder solche, auf welchen die Angaben dem Atteste nach unrichtig sind, werde ich den Ortsbehörden zurückgeben.

Die Anzahl der steuerfrei gelassenen Personen auf dem Titelblatte brauchen die Schulzen nicht zu vermerken, indem dies von mir selbst geschehen wird.

Halle, den 14. October 1842.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewig.

Auction.

Montag den 24. d. u. f. Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause

Silberzeug, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, $3\frac{3}{4}$ Ellen neues grünes Tuch, verschiedene Bücher, **1 Anker Franzbranntwein** u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Comm.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zu Folge soll die Erneuerung des Belags der Deckbohlen so wie der Geländer und einigen Straßbalken der großen Muldenbrücke bei Bitterfeld noch im Laufe dieses Herbstes zur Ausführung kommen und mit dieser Arbeit am 17. d. Mts. begonnen werden. Von da ab muß die Brücke zur Hälfte ihrer Breite gesperrt und kann während der ganzen Dauer des Baues mit Geschirr, vor denen 3 und 4 Pferde breit gespannt sind, nicht befahren werden, was hierdurch zur Kenntniß des reisenden Publikums gebracht wird.

Bitterfeld, den 15. October 1842.

Der Königl. Landrath
v. Leipziger.

Kapital-Ausleihung.

Bei dem unterzeichneten Amte sind größere und kleinere Kapitalien, welche bei pünktlicher Zinszahlung der Kündigung nicht unterworfen sind, gegen pupillarisches Sicherheit und 4 pCt. Verzinsung auszuleihen.

Zeit, am 12. October 1842.

Das Prokurator-Amt.

Der an der Chaussee von Erfurt nach Gotha, 1 Stunde von Erfurt, bei Friesstedt gelegene Gasthof, zum Fürstenhof, nebst großen zum Betriebe der Feldwirtschaft geeigneten Gebäuden, der Brauereirechtigkeit in Friesstedt und Inventarien, soll allein oder nach Belieben mit $66\frac{2}{3}$ Acker Feld und Wiese im Friesstedter Flur verkauft oder auf 3 bis 6 Jahre verpachtet werden, und kann die Uebergabe des Gasthofs zu Neujahr k. J., die der Acker schon zu Martini d. J. geschehen.

Die Gebäude stehen erst 5 Jahr. Die Acker sind gehörig gebüngt und b. f. lt. Gasthof und Inventarien sind zu 1964 Thlr., die Acker zu 4576 Thlr. gerichtlich taxirt.

Der unterzeichnete Eigenthümer ertheilt nähere Auskunft.

Querfurt, den 14. Octbr. 1842.

Der Land- und Stadtgerichts-Assessor
Türpen.

Bekanntmachung.

In meinem Steinbruche sind große und kleine Bruch-, Eck- und Wölbesteine, Platten aller Art von 2 bis 8 Fuß hoch, Treppentufen von 3 bis 8 Zoll Stärke, sowie auch Wand- und Deckplatten auf Steinmauern vorräthig.

Auch mache ich zugleich mit bekannt, daß ich 160 laufende Fußplatten à 3 Fuß breit zu Wasser nach Berlin sende, und mögen sich die Herren Schiffer, welche Lust haben die Platten zu übernehmen, bei mir melden.

Esbejau, den 18. October 1842.

Gottlieb Paasch.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich mich als Brückenwaagenbauer etablirt habe, und bemerke, daß ich alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, als: Brückenwaagen, um beladene Waagen zu wiegen, Sänell-Waagen und Waagebalken, wie auch Schlosserarbeit und jede Art von Reparaturen übernehme. Ich verspreche die reellsten und auffallend billigsten Preise und bitte ganz ergebenst mich mit recht vielen gütigen Aufträgen beehren zu wollen. Meine Wohnung ist große Steinstraße No. 160.

Friedrich Große,
Schlosser und Brückenwaagenbaumeister.

Eine neuemlichende Ziege wird zu kaufen gesucht in der Mannischen Straße im Gasthof zu den drei Schwänen eine Treppe hoch.

Jede Mittwoch **Broiban** bei Sioli in der Brauerei zum blauen Engel, Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke hier.

Dienstag, den 18. October 1842.

Deutschland.

Hamburg, d. 13. Oct. Bis zum 30. September sind bei der hiesigen Unterstützungs-Behörde im Ganzen 4,200,000 Mark Banco (ungefähr 2,100,000 Rthlr. preuß. Cour.) für die Abgebrannten eingegangen. Im verflossenen Monat sind unter Anderem 500 fl. von Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Sachsen-Meiningen und 1424 Mark 12 Schill. Vco. als Ertrag der in Lügemburg durch Herrn Bischof Laurent veranstalteten Sammlung eingegangen.

Bermischtes.

Köln, d. 12. Oct. Gestern ereignete sich durch die Nachlässigkeit eines Schienenstellers bei Langerwehe der Unfall, daß der von Aachen kommende Güterzug durch unrichtige Stellung eines Excentriks aus den Schienen kam und die Lokomotive nebst dem Tender von dem Damme hinabstürzten. Von den Wagen wurde glücklicherweise keiner nachgerissen, so daß die wenigen Passagiere, welche sich des Güterzugs bedient hatten, mit dem Schreck davon kamen. Von dem Beamtenpersonal erhielten bloß der Zugführer und der Heizer leichte Kontusionen; der Lokomotivführer hatte sich durch einen Sprung von der Maschine gerettet. Nach zwei Stunden war die Bahn wieder fahrbar und der schleunig geordnete Zug setzte mittelst einer Hülfsmaschine die Fahrt ungestört nach Düren fort. Strenge Untersuchung und Ahndung wird der Wiederholung derartiger Unfälle vorbeugen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 15. October 1842.

Fonds.	No.	Pr. Cour.		Actien.	No.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldch.*	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{7}{8}$	103 $\frac{3}{8}$	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	124
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Präm. Sch. der	—	—	88	Mgd. Ppz. Eisenb.	—	—	119
Seehandlung.	—	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	102 $\frac{3}{4}$	—
Kurm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	102	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	104	103
Berl. St.-Obl.*)	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{12}$	—	do. do. Prior. Obl.	4	102 $\frac{3}{4}$	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	56	—
Westp. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior. Obl.	4	98 $\frac{1}{2}$	—
Großh. Pos. do.	4	106 $\frac{1}{4}$	—	Rhein. Eisenb.	5	79	—
Höhr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	do. do. Prior. Obl.	4	99	—
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	—	Berl.-Frankf. Eis.	5	100 $\frac{3}{4}$	99 $\frac{3}{4}$
Kur. u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{4}$	—	Friedrichsdor	—	13 $\frac{3}{4}$	13
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Ander. Goldmün-	—	—	—
				zen à 5 Thl.	—	10 $\frac{1}{12}$	9 $\frac{7}{12}$
				Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cour von $\frac{1}{4}$ pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 15. Oct. (Nach Wispsen.)

Weizen	44	—	47	Thl.	Gerste	33	—	34	Thl.
Roggen	40	—	45	"	Hafer	26	—	27	"

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 13. October.

Weizen	4	Thl. 10	Mgr. bis	4	Thl. 15	Mgr.
Roggen	3	" 10	"	3	" 15	"
Gerste	2	" 27 $\frac{1}{2}$	"	3	" —	"
Hafer	2	" 5	"	2	" 7 $\frac{1}{2}$	"
Rappsaat	7	" 7 $\frac{1}{2}$	"	—	" —	"
W. Rübsen	6	" 22 $\frac{1}{2}$	"	7	" —	"
S. Rübsen	5	" 22 $\frac{1}{2}$	"	6	" —	"
Del, der Str.	12	" 7 $\frac{1}{2}$	"	—	" —	"

Wasserstand zu Halle

am 17. October:

Oberhaupt	4	Fuß	6	Zoll.
Untershaupt	5	Fuß	2	Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 16. Oct.: 43 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. October.

Im Kroopritzen: Hr. Kammerherr v. Buch, Geh. Rath Presel u. Hr. Gerichtsrath v. Löbnitz a. Berlin. Hr. Kammerherr v. Kinneritz a. Dresden. Hr. Banquier Heinemann a. Okerode. Hr. Stud. med. Gefeilus a. Bonn. Hr. Gutshof. Scholz a. Erfurt. Hr. Kaufm. Thielemann a. Mainz. Die Hrn. Kaufm. Hartung u. Kelle a. Leipzig. Hr. Kaufm. Auriol a. Cetta.

Stadt Zürich: Frau Geh. Rätthin v. Hardenberg a. Wiedersfeld. Hr. Amt. Kramer a. Egeln. Hr. Partik. Schulz a. Egeln. Hr. Part. Schulz u. die Hrn. Stud. Darteln u. Fletscher a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Blasberg u. Winterhoff a. Solingen. Die Hrn. Kaufm. Boerte u. Pröbbling a. Lüdenscheid. Hr. Kaufm. Bannag a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Künzle a. Magdeburg. Hr. Buchhldr. Lauchitz a. Leipzig. Hr. Kunsthldr. Leyke a. Dessau.

Goldener Ring: Hr. Amtm. Dornitz a. Burgsdorf. Hr. Amtm. Ziegler a. Rieckert. Hr. Kaufm. Meyer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Gerber a. Leipzig.

Goldener Löwe: Hr. Kaufm. Gaudig a. Würzburg. Hr. Kaufm. Kramer a. Steffin. Hr. Kaufm. Kinde. a. Aken. Hr. Kaufm. Steinmüller a. Aken. Hr. Gutshof. Höfer a. Torgau. Hr. Partik. Rudolph a. Berlin.

3 Schwäne: Frau Dr. Wölle a. Aischersleben. Hr. Stud. Zeller a. Berlin. Hr. Prediger Kallenbach a. Blankensfelde. Hr. Gafkicht Koch a. Mannsfeld.

Stadt Hamburg: Hr. Partik. v. Globis a. London. Hr. Professor Knauth a. Heidelberg. Hr. Gutshof. Dotzky a. Schneeberg. Hr. Fabrik. Braue a. Danzig. Hr. Gutshof. a. Steibe a. Hannover. Hr. Kaufm. Levin a. Dresden. Hr. Kaufm. Gloge a. Leipzig. Hr. Kaufm. Bass a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. v. Boltovskij a. Warschau. Hr. Kaufm. Reinhardt a. Mainz. Hr. Kaufm. Scheele a. Brandenburg.

Bekanntmachungen.

Heute

Dienstag den 18. October frisch geschossene Haasen in großer Auswahl, Strohhof Nr. 2102 in der Preßler'schen Brauerei.

Neuester Verlag

der Buchhandlung **Josef May und Komp. in Breslau.**

Es eben sind erschienen und daselbst wie durch alle Buchhandlungen zu erhalten (in Halle durch **C. A. Schwetschke u. Sohn**):

Ludwig Tieck's gesammelte Novellen.

Ver mehrt und verbessert. 118 bis 148 Bändchen.

8. 1842. Geheftet. 81 Bogen. 3 Thlr. 10 Sgr.

Auch unter dem Titel:

Gesammelte Novellen.

Ver mehrt und verbessert. Neue Folge. 18 bis 48 Bändchen.

8. 1842. Geheftet. 81 Bogen. 3 Thlr. 10 Sgr.

Die neuesten Novellen des jetzt lebenden ersten deutschen Dichters erscheinen vollständig gesammelt, mit neuen noch nicht gedruckten Dichtungen vermehrt, in fortlaufender Folge. Die Ausstattung in Druck und Papier ist durchaus korrekt, sauber und elegant, und der Preis aufs Billigste gestellt. — Das gebildete Publikum hat dieser Novellen-Ausgabe bereits seine volle Theilnahme zugewendet; schon wurde eine zweite Auflage der ersten Lieferung nöthig. Diese Theilnahme, es ist nicht zu zweifeln, wird sich noch steigern, denn, wie der Dichter in der Vorrede so schön sagt: „Apollo in lichten Regionen bleibt doch stets der heitere Gott, ob auch immer Larven und gespenstige Gestalten tief unten im Nebel des Musenberges schwärmen und tanzen.“

Früher erschien in demselben Verlage:

Vittoria Accorombona.

Ein Roman in fünf Büchern.

Von Ludwig Tieck.

Zweite Auflage. Mit einem Anhang.

Zwei Bände. 8. 1841. Fein Velin-Druckpapier und geheftet. Preis 3 Thlr.

Der Beifall, den dieses neue große Dichterwerk in ganz Deutschland gefunden, ist ein so außerordentlicher gewesen, daß die erste starke Auflage in noch nicht drei Monaten sich vergriffen hat. Als Anhang zur zweiten Auflage hat die Verlags-Handlung eine geistvolle und tiefgedachte Abhandlung des Herrn Professor Dr. Branß über Ludwig Tieck und seinen gegenwärtigen Roman beiducken lassen, in der Voraussetzung, daß denkende Leser daran sich erfreuen und solche mit Dank entgegen nehmen werden.

Tieck, Ludwig, dramaturgische Blätter. Nebst einem Anhang noch ungedruckter Aufsätze über das deutsche Theater und Berichten über die englische Bühne, geschrieben auf einer Reise im Jahre 1817. 2 Bde. 8. 1826. G. h. 40¹/₂ Bogen. 1 Thlr.

Markos Obregon, oder Auto-Biographie des Spanischen Dichters Vicente Espinel. Aus dem Spanischen übersetzt und mit Anmerkungen und einer Vorrede von Ludw. Tieck. 2 Bände. 8. 1827. 32¹/₈ Bogen. 1 Thlr.

Die Beilage zu Nr. 46 der Zeitschrift: „Das Rheinland“, Jahrg. 1841, macht auf dieses höchst anmuthige Werk mit folgenden Worten von neuem aufmerksam:

„Wir sind dem Meister Tieck für Herausgabe dieser Arbeit, die zum Theil von seiner eigenen Uebersetzungsfeder herrührt, zu nicht geringem Dank verpflichtet. Wir erlauben uns, das Publikum auf diese altspanische: „Wahrheit und Dichtung“, wie

„man Espinel's Markos Obregon füglich nennen kann, ganz besonders aufmerksam zu machen.“

Die Insel Felsenburg, oder wunderliche Fata einiger Seeräuber. Eine Geschichte aus dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts. Eingeleitet von Ludwig Tieck. Pfennig-Ausgabe. 6 Bändchen. 8. 1840. Geh. 130 Bogen. 1 Thlr. 12 Gr. oder 15 Sgr.

Ludwig Tieck sagt unter anderem in der Vorrede: „Diese treuherzige Chronik der Insel, und das Leben des Altvaters, so wie die Erzählungen der Bewohner und Ankömmlinge, aus einer früheren naiven Zeit herrührend, sind in unserer verwirrten und verstimmtten Zeit von neuem und mehr wie vi les andere, ergötzlich und lehrreich, ja sie können für Manchen, der vor Allwissen nicht aus noch ein weiß, wahrhaft erbaulich werden. Dieser Autor der Felsenburg, welcher zu jener Zeit viele Bücher geschrieben hat, zeigt eine vielseitige Kenntniß seines Zeitalters und des damaligen Wiffns, er hat die Menschen mit sicherem und scharfem Auge beobachtet. Vorzüglich interessant sind die mannigfaltigen Lebensbeschreibungen der Kolonisten, von denen fast alle den echten Beruf eines Schriftstellers beurkunden.“

Und so wird die zeitgemäße Erneuerung eines so ergötzlichen und stoffartig interessanten Buches voll seltsamen Inhalts, in welchem Laune und Witz, Schalkheit und Treuherzigkeit, Wunderbares und Phantastisches, Natur und Geschichte so innig verschmolzen sind, ein neues günstiges Publikum finden, und der gebildeten Lesewelt unserer Zeit eine willkommene und erfreuliche Erscheinung sein.

Buchhandlung **Josef May und Komp. in Breslau.**